

Jahresbericht 2006 der Sektion Zürich von ProBahn 1. Januar bis 31. Dezember 2006

Sitzungen

Im Verlaufe des Jahres 2006 traf sich der erweiterte Vorstand zu insgesamt 8 Sitzungen. Alle Treffen fanden in den SBB-Sitzungszimmern im HB-Nordtrakt statt. An diesen Sitzungen wurden schweremotiv Themen wie Fahrplan, Verkehrsinfrastruktur, Zugbegleitung und Bedienung der Stationen besprochen und die Gespräche mit ZVV und SBB vorbereitet.

Auf die Mitgliederversammlung 2006 trat der bisherige Vizepräsident Christof Pfeiffer von seinem Amt zurück. An seiner Stelle wurde mit Kurt Schreiber, ehemaliger Kantonsrat, ein ausgewiesener Kenner der Verkehrspolitik zum Vizepräsidenten gewählt.

Die Struktur des Vorstandes wurde mit klaren Aufgabenbereichen neu definiert, so dass nun jedes Vorstandsmitglied einen Themenbereich zur Betreuung zugewiesen hat. Es ist vorgesehen, dass einzelne Mitglieder des erweiterten Vorstandes auf die Mitgliederversammlung 2007 in den Vorstand gewählt werden.

Vertreter von ProBahn nahmen 2006 an den regionalen Verkehrskonferenzen teil, um so in diesen politischen Gremien die Interessen der öV-Kunden in beratender Form einbringen zu können.

Ferner nahmen Vertreter der Sektion an diversen Veranstaltungen zum Thema öffentlicher Verkehr und an Eröffnungs- und Einweihungsfeiern teil. Solche Veranstaltungen eignen sich gut, um Präsenz zu zeigen und in lockerem Rahmen wichtige Kontakte zu knüpfen.

Mitgliederversammlung

Die Mitgliederversammlung fand als Novum nicht an einem Samstag statt. Die Mitglieder wurden auf Mittwoch, 5. April 2006 ins Restaurant Bahnhof Wollishofen eingeladen, wo sich insgesamt 31 Personen einfanden. 33 Mitglieder haben sich entschuldigt. Wichtigstes Traktandum war die Wahl des neuen Vizepräsidenten. Gewählt wurde einstimmig Kurt Schreiber. Zudem mussten die Delegierten für die Versammlung des Dachverbandes, welche am 22. April 2006 in Biasca abgehalten wurde, gewählt werden.

Als Gast durften wir Frau Sabine Ziegler, Präsidentin der kantonsrätlichen Kommission für Energie, Verkehr und Umwelt (KEVU, früher Verkehrskommission), begrüßen. In ihrem Referat zum Thema „Wie lässt sich der öffentliche Verkehr bewegen“ betrachtete sie das Thema Verkehr einmal nicht von der technischen oder ökonomischen Seite, sondern aus soziologischer Sicht.

Gespräche

Wie jedes Jahr wurde am 28. Juni 2006 eine Delegation des erweiterten Vorstandes zu einem Gespräch von der Direktion des ZVV empfangen. Beim Gespräch mit Direktor Franz Kagerbauer und Dominik Brühwiler von der Verkehrsplanung wurden unter anderem Themen wie Billettangebot, Information der Fahrgäste, Sicherheit (Zugbegleitung) und Kapazitätsprobleme bei der Infrastruktur und Wünsche zu den neuen Doppelstocktriebzügen diskutiert. Vorschläge und Beanstandungen unsererseits wurden von den ZVV-Vertretern kommentiert und zur Überprüfung entgegengenommen.

Da einige der angesprochenen Themen im Kompetenzbereich der SBB liegen, regte Franz Kagerbauer ein ähnliches Gespräch mit der Regionalleitung Zürich/Ost der SBB an. Dieses Gespräch konnten wir am 30. Oktober 2006 bei den SBB abhalten. Gesprächspartner seitens der SBB waren Werner Schurter, Regionalleiter, und seine Mitarbeiter Urs Arpagaus und Antonia Kyburz. Besprochen wurde Themen wie Dienstleistungsangebote auf den Bahnhöfen und deren Öffnungszeiten, Fahrzeugstörungen und Wünsche zu den neuen Doppelstockzügen, Sauberkeit und Einhaltung der Fahrplanzeiten in Zusammenhang mit neuen Fahrdienstvorschriften. Das Gespräch fand in einer angenehmen Atmosphäre statt, und es wurde beschlossen, auch 2007 wieder eine solche Besprechung abzuhalten.

Sparmassnahmen im Tösstal

Von den umfangreichen Sparmassnahmen im Kanton Zürich ist auch der öffentliche Verkehr betroffen. Für die Jahre 2005 – 2009 muss der ZVV jährlich 8 - 10.6 Mio. Franken einsparen.

Entgegen ersten Beschlüssen unterstützte ProBahn Sektion Zürich die Vorschläge der IG-Tösstal für eine halbstündliche Zugsverbindung zwischen Winterthur und Rüti. Leider ging der ZVV auf die Vorschläge der IG-Tösstal nicht ein, so dass nun die Züge zwischen Rüti und Bauma stündlich verkehren. Die S43 wurde aufgehoben und durch Busse ersetzt, welche zu den Hauptverkehrszeiten massiv überlastet sind.

Der Vorstand hat deshalb an seiner Sitzung am 29. November 2006 beschlossen, die kantonale Volksinitiative „Halbstündliche S-Bahn für alle“ zu unterstützen.

Erfolge

Der Fahrplanwechsel im Dezember 2006 brachte nebst dem erwähnten Leistungsabbau auch einige entscheidende Verbesserungen. So wurde die neue S15 eingeführt, welche dem Zürcher Oberland montags bis freitags zwischen 06.00 und 20.00 h den Viertelstundentakt bringt. Erfolge konnte ProBahn mit einigen Fahrplanbegehren erzielen, welche nach unseren Wünschen umgesetzt wurden.

Mitgliederwerbung und Mitgliederbestand

Am Jubiläum 150 Jahre GlattalBahn war ProBahn am Bahnhoffest in Uster mit einem Stand präsent, wo sich der Kontakt zum Publikum pflegen liess und unsere Vereinigung näher vorgestellt werden konnte. Interessierte Personen konnten einen Fragebogen ausfüllen und ihre Wünsche und Kritik zum öV anbringen. Dass dabei auch noch drei neue Mitglieder geworben werden konnten, ist ein angenehmer Nebeneffekt.

Der Mitgliederbestand betrug Ende 2006 446 Mitglieder. Die Anzahl der Gemeindemitglieder ist mit 7 gleich geblieben.

Dank

Es bleibt mir, allen die sich aktiv in unserer Organisation beteiligten, zu danken. Ohne ihr Mitwirken wäre unser Beitrag zur Förderung der Anliegen der Benützerinnen und Benützer des öffentlichen Verkehrs nicht möglich. Gerade im heutigen politischen Umfeld ist diese Arbeit besonders wichtig.

Adriano Diolaiuti, Präsident



Jona, 7. Januar 2007